

Kirchliche Mitteilungen

Nachrichten der katholischen Kirchengemeinden in der Aalener Kern- und Weststadt

9

2. März 2025

102. Jahrgang

„Wunderbar geschaffen“

In diesem Jahr begeben wir uns zum Weltgebetstag der Frauen auf eine weite Reise auf die Cook-Inseln. Hier leben 15.000 Maori. Es ist ein sehr kleiner Inselstaat im blauen Südpazifik. Himmel und Meer und noch mehr Meer umgeben die 15 Inseln und Inselchen mit wenig Landfläche. Hier wachsen Kokospalmen. Für das Leben der Insulaner bedeuten sie Schutz, Nahrung, Kleidung, Medizin.

„Wunderbar geschaffen“ – so lautet das Motto aus dem Psalm 139.

Die Frauen vom Vorbereitungsteam laden uns ein, die Schönheit ihrer Insel kennenzulernen. Aber sie zeigen uns auch die Schattenseiten ihres Paradieses.

Die Schätze, aber auch die Herausforderungen der Cookinseln liegen im Meer: schwarze Perlen – als Schmuck weltbekannt und schwarze Manganknollen aus der Tiefsee – heute als Rohstoff sehr begehrt. Um den Tiefseebergbau gibt es auf den Inseln Auseinandersetzungen. Es gibt viele Befürworter/innen. Aber es gibt auch viele Menschen, die ihre wunderbare Natur schützen wollen. Heute ist der Tourismus die wichtigste Einnahmequelle.

Nur sehr behutsam zeigen die Frauen auch gesellschaftliche Probleme: Schwachsein ist

verpönt, Armut wird verschwiegen, Gewalt gegen Frauen tabuisiert.

Unter den Palmen auf dem Plakat sitzen Frauen, die sich als Hüterinnen des kulturellen Erbes sehen und gemeinsam arbeiten: sie flechten Rito-Hüte aus Kokosfasern, arbeiten Blumenkränze und nähren Tivaevae-Quilts – für sich, zum Verschenken oder zum Verkauf.

Das alles und noch viel mehr sind die Cookinseln! Wunderbar sind sie geschaffen.

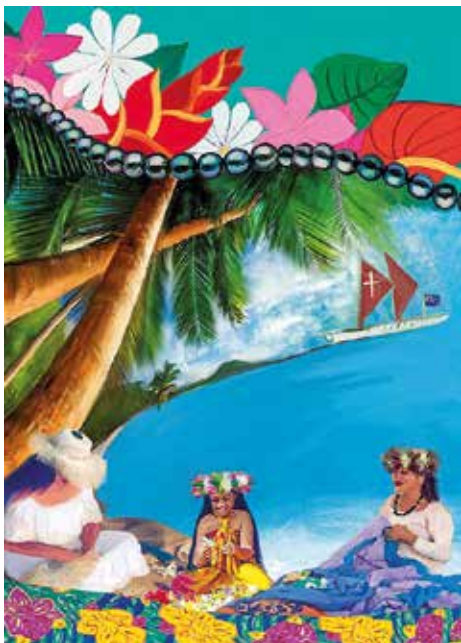
Der Weltgebetstag ist die größte und älteste ökumenische Frauenbewegung.

Schon seit vielen Jahren veranstalten wir Frauen diesen Weltgebetstag in ökumenischer Tradition für Aalen in wechselnden Gemeinden.

Jedes Jahr lassen wir uns begeistern von den Stärken der beteiligten Frauen, nehmen Anteil an ihren Sorgen und finden Ermutigung im Glauben. Unsere Vision ist eine Welt, in der Frauen selbstbestimmt leben können. Wir unterstützen mit unserer Kollekte weltweit über 100 Partnerorganisationen, die Frauen und Kinder stärken. Sie ist somit ein Beitrag zum betenden Handeln.

den Ermutigung im Glauben. Unsere Vision ist eine Welt, in der Frauen selbstbestimmt leben können. Wir unterstützen mit unserer Kollekte weltweit über 100 Partnerorganisationen, die Frauen und Kinder stärken. Sie ist somit ein Beitrag zum betenden Handeln.

Birgitta Pfeil



8. Sonntag im Jahreskreis (C)
1. Les: Sir 27, 4–7
2. Les: 1 Kor 15, 54–58
Ev: Lk 6, 39–45

Samstag **1. März**

St. Maria

08.00 Eucharistiefeier

Les: Sir 17, 1–4.6–15 Ev: Mk 10, 13–16

St. Augustinus

09.00 Gottesdienst russ.-orth.

St. Bonifatius

18.30 Vorabendmesse (W. Sedlmeier)

Peter und Paul

18.30 Vorabendmesse (F. Dolderer)

Sonntag **2. März**

St. Elisabeth

09.00 Eucharistiefeier (P. Prakash)

Ostalbklitorium

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion (K. Fritscher)

St. Augustinus

09.00 Gottesdienst rum.-orth.

Salvator

10.30 Eucharistiefeier (W. Sedlmeier)

St. Maria

10.30 Eucharistiefeier (F. Dolderer) mit Spielteppich für die Kleinen

St. Thomas

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion (M. Möckl)

Heilig-Kreuz

10.30 Eucharistiefeier ital. Gde (J. Mukendi)

St. Michael

10.30 Eucharistiefeier kroat.-dt. (V. Koretić)

Heilig-Kreuz

19.00 Eucharistiefeier (W. Sedlmeier)

Sie sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst am Freitag, 7. März, um 19 Uhr, in St. Elisabeth und um 19 Uhr im Edith-Stein-Haus, Hofherrweiler

Montag 3. März

Les: Sir 17, 24-29 Ev: Mk 10, 17-27

St. Elisabeth
09.30 Rosenkranz
10.00 Eucharistiefeier

Heilig-Kreuz
15.30 Rosenkranz

Peter und Paul
18.30 Gebetskreis für unsere
Seelsorgeeinheit Aalen

Dienstag 4. März

Kasimir, Königssohn, Patron Polens u. Litauens
Les: Sir 35, 1-15 Ev: Mk 10, 28-31

St. Bonifatius
08.30 Eucharistiefeier

St. Maria
16.00 Rosenkranz

St. Michael
18.30 Eucharistiefeier

Mittwoch 5. März

Aschermittwoch
1. Les: Joël 2, 12-18
2. Les: 2 Kor 5, 20 - 6,2 Ev: Mt 6, 1-6.16-18

St. Maria
09.00 Eucharistiefeier
(W. Sedlmeier / M. EBeling)
mit Erstkommunionkindern
16.00 Rosenkranz

St. Elisabeth
10.00 Eucharistiefeier (E. Schmid)

Ostalbkrinikum
16.00 Ökumenischer Gottesdienst

Salvator
18.30 Eucharistiefeier
mit Erstkommunionkindern
(P. Prakash/R. Kamp)

St. Bonifatius
18.30 Eucharistiefeier (F. Dolderer)

alle Gottesdienste mit Aschenbestreuung

Der Gottesdienst in
Peter und Paul entfällt!

Abkürzungen stehen für
SK Salvatorkirche
SH Salvatorheim
GH Gemeindehaus
ESH Edith-Stein-Haus

Kaleidoskop

Endlich Fastenzeit!

Gemeinsam geht alles besser, das ist eine Erfahrung, die auch für das Fasten gilt. Und nach all den Festen und Feiern der letzten Monate ist es höchste Zeit wieder herunterzukommen, das Tempo zu drosseln, das Übermaß an Essen, Trinken, Worten und Aktivitäten einzuschränken und zu erfahren, dass weniger mehr sein kann. Schauen Sie bei sich, in Ihren Familien und auch in der Kirchengemeinde darauf, wie Sie eine Atmosphäre schaffen, wo dieses Weniger Platz bekommt. Viele brauchen diesen Impuls von außen und, wenn man so will, diesen Schutzraum, damit ihnen das Weniger möglich wird. Dann auf einmal ist es aber gar nicht mehr schwer, auf Essen, Trinken, Alkohol, Nikotin, Feste und mög-

lichst viel Zerstreuung zu verzichten. Unterstützen Sie sich gegenseitig und ermutigen Sie sich gegenseitig, sich auf diese besondere Zeit auf Ostern einzulassen. Sie beginnt wie immer am Aschermittwoch, der als Fast- und Abstinenztag (Verzicht auf völlige Sättigung) begangen wird. Sie gilt an allen Wochentagen bis Ostern, und nur am Sonntag blitzt schon ein bisschen die Auferstehung auf, denn jeder Sonntag ist ein kleines Ostern. Hoffentlich machen Sie die Erfahrung, dass die Fastenzeit eine besonders dichte Zeit ist und die Liebe zu Gott und den Menschen Sie drängt, sich IHM und Ihnen wieder intensiver zu zuwenden. Auf eine gute Fastenzeit!

Wolfgang Sedlmeier

FASTENPREDIGTREIHE 2025 jeweils 17 Uhr in St. Augustinus

„Prüft alles, das Gute aber behaltet!“, so schreibt es Paulus den Thessalonischer ins Stammbuch und ermuntert uns so, auch für Impulse von außen offen zu sein. In diesem Sinne haben wir bei Menschen aus Kultur, Lehre, Politik und Wirtschaft angefragt, uns ihren Blick auf unsere Zeit, auf unsere Gesellschaft und auch die Kirche zu schenken. Ich denke, dass ihre Sicht der Dinge uns bereichern, uns nachdenklich machen und uns zur Auseinandersetzung und Diskussion anregen wird. Wir laden an vier Sonntagen in der Fastenzeit um 17 Uhr in St. Augustinus zu einer knappen Dreiviertelstunde der Begegnung mit profilierten Persönlichkeiten unserer Stadt ein, und danken ihnen jetzt schon für ihre Zusage. Nehmen Sie sich Zeit für diese Begegnung mit ihnen!

Für das Pastoralteam Wolfgang Sedlmeier



Sonntag, 9. März 2025
ANNE KLÖCKER und
WINFRIED TOBIAS
Theater Stadt Aalen



Sonntag, 16. März 2025
FREDERICK BRÜTTING,
Oberbürgermeister,
Stadt Aalen



Sonntag, 30. März 2025
ULRICH HOLZBAUR,
Professor für Mathematik
und Informatik



Sonntag, 6. April 2025
JOSEF FUNK,
Seniorchef der Firma
Mode Funk

Ein Patroziniumsfest, wie es sein soll

Das Fest der kroatischen Gemeinde „Blaženi Alojzije Stepinac“ startete bereits am Freitagabend mit der Geistlichen Erneuerung und Beichte, wozu Gästen aus Kroatien gekommen waren. Der Rektor der Kath. Universität Kroatiens in Zagreb, Prof. Dr. sc. Željko Tanjić, führte in die dreitägige Geistliche Erneuerung zum Thema: „Christliche Hoffnung in einer Zeit der Hoffnungslosigkeit“ ein. Bei der Beichte, die an beiden Tagen sehr gut angenommen wurde, halfen: Dr. Anton Faltak, Pfr. Branko Koretić aus Ivanićgrad, Pfr. i. R. Ilija Krištić aus Ulm und Pfr. Vilim Koretić. So erwies sich dieser Abend als schöner Auftakt. Am Samstag wurde das Thema vertieft, und jede/r konnte Kraft und Hoffnung für den Alltag schöpfen. Jeden Abend wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt, so dass keine/r St. Michael schnell verlassen wollte. Der festliche Gottesdienst, umrahmt von schöner Musik mit traditionellen Instrumenten, vom Kinderchor, von Jugendlichen in Trachten, wurde auch von kroatischen Pilgern aus Ellwangen, Heidenheim und Geislingen besucht. Besonders Freude bereiteten uns die zahlreichen deutschen Gemeindeglieder und Pfarrer Wolfgang Sedlmeier, die trotz der fast nur kroatischen Sprache immer mitfeierten. Dicht waren die Reihen an den Tischen und Bänken gefüllt, wo es anschließend auch Leckeres zu essen gab. Möglich wurde das alles nur durch viele engagierte Menschen. Allen von Herzen ein dickes Dankeschön dafür, dass aus dem Gemeinschaftssinn von Menschen und der Güte Gottes ein großartiges Fest entstanden ist.



Text: Paula Matic / Foto: Reinhold Schneider

Fridolin von Säckingen, Mönch, Glaubensbote
Les: Dtn 30, 15-20 Ev: Lk 9, 22-25

Peter und Paul
16.30 Anbetung

Salvator
18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier
+ Verstorbene der Familien Willim und Neumaier / Emi Thiermann, Otto und Maria Kauß, Familie Bammert anschließend Anbetung

Perpetua und Felizitas, Märtyrinnen in Kathago
Les: Jes 58, 1-9a Ev: Mt 9, 14-15

St. Elisabeth
09.30 Rosenkranz
10.00 Eucharistiefeier

Weltgebetstag der Frauen
19.00 St. Elisabeth
19.00 Edith-Stein-Haus, Hofherrnw.

St. Thomas
14.00 Rosenkranz

St. Maria
18.00 Eucharistiefeier

anschl. Nacht der Eucharistischen Anbetung bis
08.00 Eucharistiefeier

Gottesdienste in den Seniorenwohnheimen

Haus Hieronymus
Di 4.3. entfällt

Samariterstift
Fr 7.3. 16.30 Wortgottesfeier

Beichtgelegenheit von 16.30 – 17.15 Uhr in

St. Maria
Sa 01.03. Pfarrer Sedlmeier

St. Maria
Sa 08.03. Pfarrer Prakash

St. Maria von 18.45 – 20 Uhr (auf Anfrage)
Fr 07.03. bei der Eucharistischen Anbetung durch die Nacht

Impressum:
Kath. Gesamtkirchengemeinde
Bohlstr. 3, 73430 Aalen,
Tel. 07361 / 37058-100
Redaktion (verantwortlich):
Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
Email-Adresse der Redaktion
Kimi-Redaktion.Aalen@drs.de
www.katholische-kirche-aalen.de
Redaktionsschluss: Freitags 12.00 Uhr

Kurz und bündig

Frauenbund ZV Aalen 
• Do 6.3. 19 Uhr, Prediger Schwäbisch Gmünd, Vortrag von Annette Jantzen, Theologin, Aachen: „Gotteswort weiblich“. (Das Donnerstagsgebet in St. Maria entfällt!)
• Fr 7.3. 19 Uhr Weltgebetstag der Frauen in St. Elisabeth „Wunderbar geschaffen“ – vorbereitet von den Frauen von den Cookinseln

Nacht der Eucharistischen Anbetung

Am Fr 7.3. wird in St. Maria im Anschluss an die freitägliche Eucharistiefeier das Allerheiligste die ganze Nacht hindurch ausgesetzt. Von 18.45 bis 20 Uhr besteht auf Anfrage zusätzlich das Angebot des Beichtsakraments. Den Abschluss dieser Nacht der Eucharistischen Anbetung bildet die Eucharistiefeier um 8 Uhr. Von 19 - 20 Uhr ist die Anbetung musikalisch gestaltet.

Fastenkalender als Begleiter durch die Fastenzeit liegen an den Schriftenständen der Kirchen zum Kauf aus. Preis 3 €.


Vorankündigung: 
Weltgebetstag der Kinder
am 14. März, 14.30 – 17 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Friedhofstr. 5, Aalen

Vorankündigung:
Kleidersammlung

Samstag, 15. März von 8.30 – 12.30 Uhr
Parkplatz Berufsschulzentrum Aalen Steinbeisstr. 2, AA, nahe „Lokomotive“
Hofherrnweiler, Festplatz Unterrombach 9-11.30 Uhr
AKTION HOFFNUNG
Wir sammeln gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Decken und Mehrerlei für Hilfsbedürftige Menschen und Flüchtlinge in aller Welt.
Aktion Hoffnung unterst. Rombachstr. 9, Hofherrnweiler, 73430 Aalen, Tel. 07361 37058-100
www.aktionhoffnung.org

Kleidersäcke liegen in den Kirchen aus und können mitgenommen werden.

Im Auf und Ab des Lebens
Gottes Segen in unseren fünf Gemeinden allen, die
• sich vor Gott im Ehesakrament das Jawort geben: Stephan Emanuel Stüb und Catharina Cäcilia Stüb, geb. Paulus, Aalen
• im Vertrauen auf unseren Herrn verstorben sind: Otto Koller, 97 Jahre Margarte Knoll, 81 Jahre Kreszentia Brenner, 94 Jahre

 Offener Nachmittag für SeniorInnen am Dienstag, 4.3., kein Seniorennachmittag – Faschingsdienstag

Senioren 
Tanzkreis
Di. 4.3. 14.30 Uhr in St. Maria

Kath. Öffentliche Bücherei 
Bohlstr. 3, Aalen
Liebe Leserinnen und Leser, unsere Bücherei hat am Montag und Mittwoch jeweils von 16.30 bis 18 Uhr geöffnet.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihr Bücherei-Team

Die Telefonnummer für seelsorgerliche Notfälle ist außerhalb der Bürozeiten auf dem Anrufbeantworter zu erfahren.

 Ökumenischer Hospizdienst Aalen e.V.
Wir begleiten Schwerkranke, Sterbende und ihre Angehörigen – ambulant und kostenlos – Wir kommen dorthin, wo Sie uns brauchen: nach Hause, in Pflegeheime oder ins Krankenhaus.
Hospizbüro: Tel. 07361/555056
Einsatzleitung: 0171/2069420
info@aalener-hospizdienst.de
www.aalener-hospizdienst.de

Org. Nachbarschaftshilfe 
St. Maria: Einsatzleiterin B. Simon, Tel. 528570
Salvator u. St. Bonifatius: Einsatzleiterin D. Kienle, Tel. 64209

Kita Report 
heute: **Kath. Kindertageseinrichtung St. Martin**
• Die Kinder und das päd. Fachpersonal bereiten sich auf die bevorstehenden Eltern-Kind-Nachmittage vor, und in verschiedenen Kinderkonferenzen wird festgelegt, wie sich jedes Kind (je nach Interessen) einbringen möchte: sei es Lieder und Theaterstücke zu planen und einzustudieren, Deko basteln, Kuchen backen und vieles mehr.
• Gerade entsteht nach und nach noch eine neue große Lernwerkstatt, erstes Thema „Magnetismus“. Ob beim Aufbau von neuen Regalen, Tischen und Spielmaterialien – interessierte Kinder packen mit an und entwickeln zusammen eine ausführliche Einweisung in die neuen Regeln und Spielmöglichkeiten der neuen „Ecke“ für die anderen Kinder.
• Und schon klopft die Faschingszeit an unsere Kita-Türe. Motto am Gumpendonnerstag ist „Campingplatz Bärenpfote“. Auch an den restlichen Faschingstagen warten auf die Kinder eine Menge Spaß, Spiel und Konfetti. Am Rosenmontag kommen die Meckergoissa der Aalener Narrenzunft zu Besuch – darauf ein „Meck-Meck-Ahoi“. „Narri- Narro“ und eine bunte Faschingszeit wünscht die Katholische Kindertageseinrichtung St. Martin.
Weitere Infos zu den Einrichtungen erhalten Sie auf unserer Homepage: katholische-kirche-aalen.de/KITAS

Pastoralteam der SE
Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
Tel. 07361 / 37058-220
wolfgang.sedlmeier@drs.de
Pfarrer Prakash Peter
Tel. 07361 / 37058-223
Prakash.Peter@drs.de

Pfarrer Vilim Koretic
Tel. 07361 / 66500
v.koretic@yahoo.de
Pfarrer Jose Mukendi Sambay
Tel. +49 174 / 6391920
Mukendi.Sambay@drs.de

Diakon Thomas Bieg
Tel. 07361 / 37058-100
thomas.bieg@drs.de

Pastoralreferent Wolfgang Fimpel
Tel. 07361 / 37058-280 od. 941595
wolfgang.fimpel@freenet.de

Martin Kronberger
Jugendreferent und Gemeindec Caritas
Tel. 07361 / 37058-252
martin.kronberger@drs.de

Familienreferentin Maria Eßeling
Tel. 07361 / 37058-222
oder 0157 / 80548835
maria.esseling@drs.de

Kita-Seelsorge
Dorothee Schäffler
Religionspädagogin
Tel. 07361 / 59056
dorothee.schaeffler@drs.de

Klinikseelsorge
Pastoralreferentin Karin Fritscher
Tel. 07361 / 553155 (OAK),
karin.fritscher@kliniken-ostalb.de

Pfarrbüro
Katholische Kirche Aalen
Bohlstr. 3, 73430 Aalen
Telefon 07361 / 370 58 -100
Fax 07361 / 370 58 -111
www.katholische-kirche-aalen.de

Öffnungszeiten
Montag 10.00 - 12.00 Uhr
Dienstag, 4.3. geschlossen
Mittwoch, 5.3. geschlossen
Donnerstag 10.00 - 13.00 Uhr
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Telefonzeiten
Mo, Di, Do, Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Mo - Do 15.00 - 17.00 Uhr

Mail-Adressen
salvator.aalen@drs.de
stmaria.aalen@drs.de
StBonifatius.Hofherrnweiler@drs.de

Kontakt- und Öffnungszeiten:
St. Bonifatius
Weilerstraße 109, 73434 Aalen
Tel. 07361/37058-180 oder -100
Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

St. Maria
Marienstr. 5, 73431 Aalen
Vom 4.3. - 7.3. geschlossen



In der kommenden Woche
Chor der Salvatorkirche
Di 4.3. Probe entfällt

KGR-Wahlunterlagen Salvator

Wir bitten die HelferInnen des Gemeindebesuchsdienstes, die Wahlunterlagen an folgenden Terminen abzuholen:

- Do 6.3. von 10-13 Uhr im Pfarrbüro
- So 9.3. nach dem 10.30 Uhr-Gottesdienst im Salvatorheim (Missionessen, Kandidatenvorstellung)
- Mo 10.3. von 10-12 Uhr oder
- Di 11.3. von 15 - 18 Uhr im Pfarrbüro, Bohlstr. 3.



In der kommenden Woche

Chor der Marienkirche
Probe donnerstags um 19.45 Uhr
im GH St. Maria


Notizblock


Sonntag, 9. März
10.30 Uhr Eucharistiefeier in der Marienkirche, anschließend KGR-Kandidatenvorstellung im GH St. Maria mit Bewirtung durch das Förderteam St. Maria



In der kommenden Woche

Kirchenchor St. Bonifatius
Di 4.3. Probe entfällt

Einladung zum 
am Mi 5.3. von 14 bis 16 Uhr.
Unterhaltsames Miteinander bei selbstgebackenen Kuchen und Torten im GH St. Ulrich.

Frauenbund ZV Hofherrnweiler/Unterrombach 
Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst des **Weltgebetstages am Freitag, 7.3.2025 um 19 Uhr ins ESH**. Der Gottesdienst wurde von Frauen der Cookinseln vorbereitet. Das Thema lautet „Wunderbar geschaffen“.

Notizblock

Sonntag, 9. März
10.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Thomas mit KGR-Kandidatenvorstellung und der Möglichkeit zum Gespräch mit den Kandidaten

KGR-Wahlunterlagen St. Bonifatius

Die Wahlunterlagen werden ab Mi 5.3. an die HelferInnen nach Hause geliefert.

Vorankündigung:

Fastenessen mit Kandidatenvorstellung in Salvator



Zum diesjährigen Fastenessen im Salvatorheim am Sonntag, 9. März 2025 ab 11.30 Uhr (nach dem Gottesdienst mit unserem Kirchenchor) laden wir herzlich ein. Dabei werden sich die KandidatInnen für die Kirchengemeinderatswahl am 30. März 2025 vorstellen.

Dieses Jahr gibt es Pasta mit Salat sowie im Anschluss Kaffee und Kuchen. Außerdem erfolgt der Verkauf von Waren aus fairem Handel. Kuchenspenden nehmen wir gerne ab 10 Uhr im Salvatorheim entgegen. Der Erlös geht in diesem Jahr an die Gehörlosenschule St. Vincent in Ruhuwiko, Tansania.

Ausschuss „Mission - Entwicklung - Frieden“

Bericht aus der Sitzung des Kirchengemeinderats Salvator am 20.02.2025

- Der Begegnungsabend der Salvatorgemeinde war ein sehr schöner, gelungener Abend mit vielen Besuchern. Vielen Dank den vielen HelferInnen an diesem Abend!
- Der KGR hat einstimmig der Zusammenlegung der Nachbarschaftshilfen St. Bonifatius, St. Maria und Salvator zugestimmt.
- KGR-Wahl: Es wurden letzte Absprachen getroffen.
- Die Pfadfinder veranstalten im Herbst 2025 im Salvatorheim ein Pfadi-Rock-Konzert. Nähere Informationen folgen.
- Die eritreische Gemeinde wird künftig die Heilig-Kreuz-Kirche einmal im Monat nutzen.
Stefan Nuding

KGR-Wahlunterlagen St. Maria

Wir bitten die HelferInnen des Gemeindebesuchsdienstes die Wahlunterlagen an folgenden Terminen abzuholen:

- Mi, 5.3. 16.30-17.30 Uhr im GH St. Maria.
- So, 9.3. nach dem 10.30 Uhr-Gottesdienst und nach der anschließenden Kandidatenvorstellung im GH St. Maria.
- Mo, 10.3. von 9 - 11.30 Uhr im Pfarrbüro St. Maria.

Spendenübergabe des Chors A-CHOR-DE an den Kinderhospizdienst der Malteser



Anfang Februar 2025 fand eine Spendenübergabe statt, bei der der Chor A-CHOR-DE stolz einen Betrag von 3.000 Euro an Frau Schütz vom Kinderhospizdienst der Malteser überreichte. Dieser Betrag ist der Erlös aus einem bewegenden Benefizkonzert, das der Chor im Advent 2024 veranstaltet hat.

Das Konzert war ein voller Erfolg und zog zahlreiche BesucherInnen an, die nicht nur die musikalischen Darbietungen genossen, sondern auch die wichtige Arbeit des Kinderhospizdienstes unterstützen wollten. Die gesammelten Spenden werden dazu verwendet, Familien in schwierigen Zeiten zu helfen und Unterstützung zu bieten. Frau Schütz bedankte sich herzlich im Namen des Kinderhospizdienstes für die großzügige Spende.

A-CHOR-DE freut sich, mit dieser Spende einen Beitrag zur wertvollen Arbeit des Kinderhospizdienstes zu leisten und dankt allen Konzertbesuchern für die großzügige Unterstützung.

Text/Foto: Ulrike Ilzhöfer

Narrenblättle

2025

6.
stark aktuelle Ausgabe



der Gemeinden St. Bonifatius,
St. Maria und Salvator zu Aalen

Wär hätt's au denkt

Felix vom Schönenberg
von Theo Lunz

Unter Deinem Schutz und Schirm

Das Ehepaar Gottlieb und Gertrud Vetter, Heiligtumshüter in Himmlingen, fahren mit der Autonummer AA-GV 535 durch die Lande. AA steht selbstverständlich für den Ostalbkreis, GV für die Initialen des Ehepaars und die 535 für die Liednummer aus dem Gotteslob: „Segne Du Maria“. Einer so starken Segensbitte auf dem Autokennzeichen wird sich die Gottesmutter hoffentlich nicht verschließen. Schauen Sie doch einfach mal nach, mit welcher Geheimnummer Sie durch die Lande fahren. Bei freier Wahl ist allerdings eine Nummer wie 503 („Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfassen“) zu meiden. Für Raser empfiehlt sich die Nummer 436 („Ach bleib mit deiner Gnade bei uns“). Die Nummer 858 („In Gottes Namen fahren wir“) ist für den gestandenen Alltagschristen auf jeden Fall richtig.

Fastenaktion

In der Fastenzeit 2024 werden Kästen in den Kirchen aufgestellt. Norbert Kempf, sein Motto: „Betet ohne Unterlass“, fragt daraufhin, was es damit auf sich habe. Moni Hirschle weiß da Rat: „Hier kann man alle Schulden und Belastungen einwerfen“. Er daraufhin: „Das ist ja praktisch. Da geh ich doch schnell nach Hause und hole noch ein paar unbezahlte Rechnungen.“

Mit der Zeit gehen

Beim Frühstück der Erstkommunionfamilien kommen einige Kinder ganz aufgeregt zu Familienreferentin EBeling gesprungen: „Kommen Sie schnell. Ein paar Jungs haben sich auf die Straße gesetzt und spielen Klimakleber.“

Auf jeden Fall zu zweit

Frau Ensle, oberste Laiin in Salvator, wird gefragt, ob sie zum Begegnungsabend für Ehrenamtliche mit oder ohne ihren Gatten Werner kommen würde. Kurz überlegt sie und antwortet: „Also, entweder kommen wir zu zweit oder ich komm' mit der Tupper-schüssel“. Gott sei Dank konnte Herr Ensle persönlich teilnehmen, denn eine Tupper-schüssel als Tischnachbar gibt in Punkto Unterhaltung ziemlich wenig her.

Sic transit gloria mundi – So vergeht der Ruhm der Welt

Gebhard Neufischer von der Triumphstadt war immer sehr stolz darauf, dass er den gleichen Vornamen wie der Altbischof besitzt. Manche sprachen ihn deshalb auch schon mal mit „Unser Bischof Gebhard“ an. Kein Wunder, dass er sich beim Hochgebet jedes Mal darüber freute, wenn er seinen Namen hörte. Doch nun beten sie für Bischof Klaus – armer Gebhard!

Siegtrophäe

Der fünfjährige, sportbegeisterte Theo, Enkel von der Kommunionhelferin Margitta Grammlich, ist mit seinem Vater bei der Messe. Bei der Wandlung sieht er, wie der Pfarrer den Kelch hochhebt. Da sagt er zu seinem Vater: „Boah, guck mal Papa, der hat sogar einen

Pokal.“ Da rät doch der Gemeindepfarrer: „Junge dranbleiben und Priester werden, dann bekommst du auch so einen.“

Gut versorgt

- Das Gottesvolk in Aalen hat die wunderbare Gewohnheit das Büro- und Pastoralteam zu verwöhnen. Deshalb steht für den kurzen Stehkafee am Morgen meist irgendetwas Süßes zur Verfügung (Gummibärchen, Schokolade, Kekse oder Kuchen von einem Familienfest). **(Allerdings gilt für die Fastenzeit: Bitte nicht füttern!)** Die besten Konsumenten sind dabei die schlanken Damen Moni Hirschle und Maria EBeling. Letztere erhielt dadurch so viel Kraft, dass sie nach ihrer Aussage ihren Büroschlüssel in der Manteltasche abgebrochen hat.



- Wenn dann doch einmal der gewohnte Strom an Süßem versiegt, will niemand dafür verantwortlich sein. So bleibt dann öfter mal der letzte Rest bis zu einer Neulieferung unberührt, wie im Bild das einsame Anstandsgummibärchen.



- Dreist dagegen war der heimliche Zugriff auf einen Kuchen im Kühlschrank. Ein Krümmelmonster bemächtigte sich unter der Zurücklassung der Tortenplatte des letzten Kuchenstücks. Die Sekretärinnen fanden sogar noch die Frischhaltefolie und das Tatwerkzeug Tortenmesser vor. Augenzeugen meinten einen ca. 67-jährigen, stark übergewichtigen Mann beim dreisten Mundraub gesehen zu haben.



Paris, mon amour

Der Kirchenchor St. Maria machte im Mai 2024 einen Ausflug in die Stadt der Liebe. Allerdings waren die Kräfte bei den Stadtführungen bald aufgebraucht, dass jede sich bietende Sitzgelegenheit dankend wahrgenommen wurde, wie hier auf den Pollern vor dem Centre George Pompidou.



Etwas zerzaust war Pfarrer Sedlmeier durch die Anreise nach Paris. Dort angekommen jammerte er, dass sein Koffer fehle. Als nur noch einer übrig war, sagte er, dass er ihm nicht gehöre. Man bat ihn wenigstens hineinzuschauen und siehe, da wurde er gewahr, dass all die schönen Beinkleider, Pyjamas und Unterhosen nur ihm gehören konnten.

Jede/r Teilnehmer/in der Reise bekam ein Dreitageticket der RATP für den öffentlichen Nahverkehr in Paris. Da der jeweilige Andrang der Gruppe so stark war, streikten die Kontrollsperrren immer wieder. Doch die tapferen Damen und Herren von Sopran, Alt, Tenor und Bass wussten sich zu helfen, indem sie sich entweder zu zweit oder zu dritt durch die Sperrren drückten oder kurzerhand das Sperrgitter aushebelten. Letztlich ging alles gut, und die Kontrolleure drückten bei so viel Touristenübermut beide Augen zu.

Sedi's große Liebe!

Paris war unser Reiseziel,
die Stadt der Liebe und Gefühl.
Bei unserm Pfarrer, wer hätt's 'dacht,
sind ungeahnte Kräfte' erwacht,
denn er läuft uns fast davon,
übt der auf 'nen Marathon?

Sei Kondition sei hochgelobt!
Was hot den Mann bloß so gedobt?
Was beflügelt seinen Schritt?
Do kommt so mancher nemme mit.
Koi Zeit für'n Kaffee oder Essa
Erholung kannsch do glatt vergessa!
Doch hört – i glaub jetzt woiß i's gwieß:
Des isch sei Liebe zu Paris!

Der Mensch ist, was er isst

Fritz Hägele, rühriger Motor des Freundeskreises Indienhilfe, unterrichtete einmal in der Marienpflege Ellwangen eine Schulklasse mit kambodschanischen Kindern. Einmal gab es da beim Mittagessen Spinat. Ein Kind mochte ihn nicht essen. Angesprochen warum, antwortete es: „Mouern essen nicht Toilette von Kuh.“

Weite Ärmel

Frau Strohal, Aushilfsmesnerin in St. Bonifatius, fragt Pater Felix Körner SJ mit Blick auf das Gotelob-Gesangbuch: „Herr Pater, soll ich es Ihnen auf den Altar legen?“ Er: „Ich steck es in den Ärmel.“ Sie schaut verdutzt und merkt, dass er gerade mit einem Päckchen Tempos hantiert. Und alles ist gut.

Vom Singleleben

Seine Leidenschaft fürs Schwimmen handelt Pfarrer Sedlmeier eine Ohrenentzündung ein. Weil's nicht besser wird, geht er zum Ohrenarzt. Dort sitzt er auf dem Behandlungsstuhl. Der Arzt

schaut noch in den Computer. Sedlmeier sieht auf dem Hosenbein einen Fleck und beginnt ihn mit dem Fingernagel wegzukratzen. Das sagt der Arzt zu ihm: „Leben Sie allein?“ Verdutzt fragt der Pfarrer: „Ja. Warum?“ „Ja, wenn man verheiratet ist, wirft die Frau immer noch einen prüfenden Blick auf ihren Mann, wenn er das Haus verlässt. Die hätte Sie so nicht aus der Tür gehen lassen.“

Fahrtüchtig

Für die Teamklausur des Pastoralteams wird herumgefragt, wer fahren könne. Wolfgang Fimpel, Seelsorger mit Pfiff und Leidenschaft, antwortet: „Bei mir geht's, denn ich habe halb Winter- und halb Sommerreifen auf den Rädern.“ Eigentlich doch ein Allwetterfahrzeug. Die Kollegen misstrauisch geworden, wichen dann lieber auf ein anderes Fahrzeug aus.

Anhängerkupplung

Frau Pfarramtssekretärin Margot Gentner, liebevoll die „Chefin“ genannt, und ihr Mann haben sich ein neues Auto gekauft. Da es immer wieder viel zu transportieren gibt, kommen sie überein, dass doch eine Anhängerkupplung nützlich wäre. Da die Investition bei einer Werkstatt zu kostspielig erscheint, fragen sie einen Freund, ob er ihnen nicht helfen könne. Dieser sagt zu und bittet aber, dass sie das Auto bei ihm abstellen, damit er sich die Sache in Ruhe anschauen könne, um das richtige Modell zum Einbau zu bestellen. Kurz darauf ruft er bei ihnen an: „Hallo, was wollt ihr denn, das Auto ist doch schon mit einer Anhängerkupplung ausgestattet.“

Ein neuer geistlicher Beruf

Von Bruno Dolderer, Liederkranzchef und Lektor in Hofherrweiler, erfuhren wir Folgendes: ein Kunde soll für einen Bausparvertrag ein Formular ausfüllen. Da er beim Vermessungsamt arbeitet, gibt er als Beruf „Messgehilfe“ ein. Als er die Bank wieder verlässt, sagt eine Bankmitarbeiterin: „I hab gar net gwisst, dass bei eich Katholische Ministrant an Beruf isch.“

Liebe geht durch den Magen

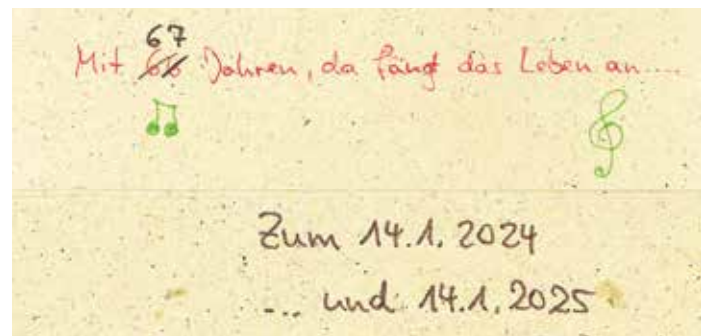
Der Pfarrer darf dem Ehepaar Geiger aus der Hardtstraße zur Gnadenhochzeit gratulieren. Als er dies tun will, sagt Frau Else: „Ich bin die Nudelbraut.“ Der Pfarrer ist verwundert. Herr Geiger klärt auf, dass er am Morgen seiner Jubelbraut gratuliert habe, sie es aber nicht richtig verstanden habe und gefragt habe, was denn eine Nudelbraut sei.

Wenig eindrücklich

Bei der Verabschiedung von Dominique geht Pfarrer Sedlmeier in der Sakristei ringsum und begrüßt alle Anwesenden: Mesner, Lektoren, Kommunionhelfer und Ministranten. Meint ein Ministrant, der schon länger dabei ist, zum Pfarrer: „Sind Sie jetzt der neue Pfarrer?“ Tja, da hat der geistliche Herr noch einiges zu leisten, damit sein Gesicht in Erinnerung bleibt.

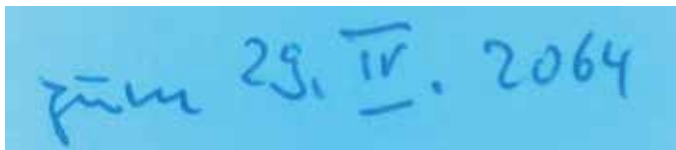
Sparsam:

Margot Gentner und Moni Hirschle gratulierten dieses Jahr ihrem Chef mit einem recycelten Geburtstagskärtchen, indem sie nur kurzerhand Alter und Datum auswechselten. Sie hatten ihm damit eine Riesenfreude gemacht. Ganz schön pffiffig die Damen.



Vorausblickend

Pfarrer Sedlmeier schreibt Birgit Schlossmacher ein Kärtchen zum Geburtstag. Allerdings hatte er sich mit dem Jahr etwas vertan oder hat er mal schon vorausgedacht oder vielleicht nichts gedacht.... Man weiß es nicht.



Der heiße Draht

Nachdem das Grab der Eltern aufgelassen wurde, entschloss sich Suse Schmid, Witwe unseres zu früh verstorbenen Gemeinderats Albrecht Schmid, den Grabstein in ihrem Garten aufzustellen. Neugierig geworden fragt die Enkelin, was es mit diesem Stein auf sich habe. Man erklärt ihr, dass dies der Grabstein ihrer Urgroßeltern sei. Auf das Geburts- und Sterbejahrweisend sagt sie dann: „Und das sind ihre Telefonnummern.“

Die besten Plätze

Die Besucher der 10.30 Uhr-Messe in Salvator drücken sich am liebsten im hinteren Ende des Kirchenschiffs zusammen. Der Pfarrer meint am Schluss der Messe, dass man doch in Zukunft lieber vorn beim Altar zusammenkommen möge. Beim Verabschieden meinte daraufhin Magret Ernst: „Weißt du, wenn man hinten sitzt, dann merken die Leute nicht so, wenn man zu spät kommt.“ Und ein anderer Besucher meinte: „Wissen Sie das nicht: Im Kino, im Krieg und in der Kirche sind die besten Plätze hinten.“ Da dann.

Rendezvous

Das Pastoralteam steht unter ständigem Druck kreativ zu sein: Konzepte und Satzungen, Faschingsveranstaltungen und Ehrenamtsfeste, Fastenpredigten und Bußfeiern etc. brauchen immer wieder neue Ideen. In der Pastorkonferenz werden Maria Eßling und Wolfgang Fimpel wieder einmal beauftragt, so ein Konzept zu erstellen. Um sich beflügeln zu lassen, vereinbarten die beiden, dass man sich im Café Mack zur Vorbereitung treffen wolle. Maria ist dann pünktlich zur Stelle, Wolfgang fehlt noch. „Nun ja“, denkt sie, „er ist ja immer etwas zu spät dran.“ Als er aber derweil gar nicht kommt, ist sie dann doch verstimmt. Er sitzt derweil im Café Samocca und wundert sich über die Verspätung der sonst so verlässlichen Kollegin. Später erzählte er dann, dass ihm als Jugendlicher und junger Erwachsener so was öfter passiert sei und er sich dadurch vermutlich um sehr schöne Begegnungen gebracht habe. Was wohl der Sigmund Freud zu solchen Fehlleistungen sagen würde?

Baumstark

Bei der Kaffeepause im Pfarrbüro beklagt Moni Hirschle, dass der neu gepflanzte Birnbaum vor der Marienkirche noch sehr klein sei. Der Pfarrer darauf: „So klein ist der auch nicht, der ist größer als du.“ Sie antwortet: „Aber so breit wie du ist er auch nicht.“ Darauf Petra Bolsinger: „Dann ist er mehr der Typ Wolfgang Fimpel.“



Vom Sterben

Aalens oberster Friedhofaufseher, Thomas Schreiber, hat es in einem Slogan kurz und knapp zusammengefasst, um was es auf den Friedhöfen Aalens geht: „Bei uns liegen Sie richtig!“

Moni Hirschle, Pfarramtssekretärin mit Schwerpunkt St. Maria, machte sich jüngst über ihre sterbliche Zukunft Gedanken: „Bin gespannt, wo ich mal beerdigt werde – ich sag's euch dann.“

Wiener Charme

Pfarrer W. darf als Delegierter der Diözese zur Konferenz der österreichischen und deutschen Priesterräte in Wien fahren. Da er dort einen halben Tag früher ankommt, verbringt er diesen noch im Stadtzentrum. „Ach geh' mer noch ins Museum“, denkt er sich und steht an der Kasse. Vor ihm eine ältere Dame, geschätzt um die 80. Da fragt der Kassierer: „Gnä' Frau, haben sie irgendeine Reduktion.“ Sie verneint und bezahlt den vollen Preis. Als W. an die Reihe kommt, gibt ihm der Kassierer ungefragt das um 2 € verbilligte Seniorenticket. Wie schön ist es für die Dame, wenn man für 2 € um 20 Jahre verjüngt wird. Das Museumspersonal in Wien kennt sein Klientel.

Von Heringswecken und schwäbischer Sparsamkeit

Eigentlich war alles geplant: Zum närrischen Treiben sollte es Heringswecken geben – feinsten Hering, edel zubereitet. Doch dann kam unser Chefeinkäufer, nennen wir ihn John Thunfisch (Name von der Redaktion geändert), ins Grübeln. Der Preis? Uiuui, des koscht! Ein echter Schwabe weiß: Spare, net schpare!

Also wurde der Hering kurzerhand zum Matjes bekehrt – eine Entscheidung, die nicht nur dem Budget, sondern auch dem Gaumen zugutekam. Die Speisekarte wurde flott umgeschrieben, und am Ende waren alle zufrieden: der Geldbeutel, die hungrigen Gäste und unser wackrer John.

Fazit: Schwäbische Sparsamkeit trifft nordische Delikatesse – und alle feiern närrisch weiter!



Eine Narrengeschichte

Paulus schrieb an die Apachen: Ihr sollt nicht bei der Predigt quatschen, und solltet ihr was nicht begreifen, dann lacht nicht laut – und lasst das Pfeifen!

Ein Pfarrer kann es gar nicht brauchen, wenn manche in der Kirche rauchen, ganz hinten, nah am Ausgang stehen, viel später kommen, früher gehen oder zuhauf, wie Wölf' und Eulen, bei jedem Kirchenopfer heulen und dann beim Hallelujasingen zum Adlertrommeltanze springen.

Und ganz zum Schluss, merkt's euch genau, da sprecht ihr „Amen“ und nicht „Howgh“; und allerstrengstens muss ich sagen: Verboten ist das Waffentragen, mit Pferden in die Kirche reiten, verboten ist's für alle Zeiten! Chief Winnetou fand dies pedantisch – er schrieb: „Wir sind jetzt protestantisch!“

Glückselige Fasnet wünsch' ich allen, ich hoff', euch hat mein Vers gefallen. Mit Ho-Narro grüßt Gerhard Wiest, der reimt und gern Gedichte liest.

Des große Narrenblättle-Rätsel 2025

Es offenbart viel, wenn ein Kameramann in einem Interview diskret die Hände des Interviewpartners zeigt. Sie sind dann wie ein unbewusster Kommentar, zu dem was gesprochen wird. In ihnen spiegelt sich das Leben, je nach dem wie zerrissen, gepflegt, abgearbeitet sie sind, welche Ringe getragen und welche Verletzungen sie aufweisen. Stimmt es, dass man an den Priesterhänden noch das Salböl von der Priesterweihe erkennen kann? Handküsse sind in Deutschland außer Mode, aber in Österreich durchaus gebräuchlich. Und wenn Liebe durch die Haut geht, dann spielen die Hände dabei eine ganz wichtige Rolle. Schließlich gilt die Auflegung der Hände seit der frühen Kirche als Zeichen für das Herabsteigen des Heiligen Geistes, und ein Segen mit Handauflegung hat eine besondere Dichte. Kurz und gut: das Pastoralteam, der Hausmeister und die Sekretärinnen haben ihre Hände hergezeigt, und Sie sollen raten, wem welche Hände gehören. Das richtige Raten und Knobeln ergibt ein Lösungswort. Schnell auf ein Blatt Papier geschrieben und mit der eigenen Adresse versehen (bis spätestens 16. Februar in einem Pfarrbüro abgegeben) nehmen die richtigen Lösungen wieder an unserer Verlosung teil. Wie immer gibt es Gutes, das erst nach der Fastenzeit konsumiert werden darf.

Das Narrenblättle wünscht viel Erfolg!!!



- | | | | |
|--|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> Thomas Bieg | <input type="checkbox"/> Wolfgang Fimpel | <input type="checkbox"/> Martin Kronberger | <input type="checkbox"/> Wolfgang Sedlmeier |
| <input type="checkbox"/> Petra Bolsinger | <input type="checkbox"/> Margot Gentner | <input type="checkbox"/> Wolfgang Leis | |
| <input type="checkbox"/> Brigitte Dobler | <input type="checkbox"/> Moni Hirschle | <input type="checkbox"/> Steffen Prümmer | |
| <input type="checkbox"/> Maria Eßeling | <input type="checkbox"/> Vilim Koretic | <input type="checkbox"/> Christine Scholz | |